

Eigenmietwert

Zürich, 20. Juni 2006

## Keine weiteren Steuerprivilegien für Eigentümer

**Der Mieterinnen- und Mieterverband befürwortet einen vollständigen Systemwechsel bei der Besteuerung von selbstbewohntem Wohneigentum. Die heute überwiesene Motion im Ständerat führt aber zu weiteren steuerlichen Privilegien für die Wohneigentümer. Hier braucht es eine Korrektur des Nationalrates.**

Der Ständerat hat heute eine Motion von Alex Kuprecht überwiesen, welche eine Abschaffung des Eigenmietwertes verlangt und gleichzeitig aber eine Beibehaltung von Schuldzins- und Unterhaltsabzügen postuliert.

Der MV hat sich in den letzten Jahren stets für einen vollständigen Systemwechsel ausgesprochen. Das heutige System mit verschiedensten Abzugsmöglichkeiten hat viele Steuerschlupflöcher geschaffen, die dazu geführt haben, dass WohneigentümerInnen meist deutlich tiefere Steuern zahlen als MieterInnen. Abhilfe kann hier nur ein vollständiger Systemwechsel schaffen mit einer Abschaffung des Eigenmietwertes und gleichzeitig einer Abschaffung aller Abzugsmöglichkeiten im Bereich des Wohneigentums.

Die Formulierung der Motion Kuprecht sieht aber vor, dass weiterhin Schuldzinsen und Unterhaltskosten „in beschränktem Masse“ abgezogen werden könnten. Damit würde einer weiteren Privilegierung der WohneigentümerInnen bei den Steuern gegenüber MieterInnen Tür und Tor geöffnet. Die stossende Ungleichbehandlung von Mietenden und EigentümerInnen würde noch vergrößert.

Die Abstimmung zum Steuerpaket hat gezeigt, dass die Bevölkerung keine weiteren Privilegien für reiche WohneigentümerInnen will. Darauf liefe nämlich die Motion Kuprecht hinaus. Ohne den Eigenmietwert versteuern zu müssen, würde die Möglichkeit, weiterhin Schuldzinsen und Unterhaltsarbeiten abziehen zu können, vor allem bei vermögenden Personen zu grossen Steuererleichterungen führen. Und in diesem Segment sind steuerliche Erleichterungen nicht vorzudringlich.

Weiter erinnert der MV an die massiven Steuerausfälle, welche ein unvollständiger Systemwechsel zur Folge hätte. In einer Zeit, da die Wohnbauförderung faktisch eingestellt wurde und der Staat in vielen wichtigen Bereichen über Mass sparen muss, sind weitere Steuererleichterung im Bereich des Wohneigentums nicht gerechtfertigt.

Für Auskünfte:

Regula Mühlebach, Geschäftsleiterin: 043 243 40 42

Weitere Informationen finden Sie zur Wohneigentumsbesteuerung auf [www.mieterverband.ch](http://www.mieterverband.ch) unter Aktuell/Medien in der Rubrik Fakten/Positionen